

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit**  
des Stadtteilbeirates Osterholz

**am Donnerstag, 7. Februar 2019**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 18.50 Uhr

### TeilnehmerInnen:

|                 |                                 |
|-----------------|---------------------------------|
| Herr Schlüter   | Sitzungsleitung/Protokollführer |
| Herr Hohn       | i. V. für Herrn Barth           |
| Frau Fischer    |                                 |
| Frau Haase      |                                 |
| Frau Hohn       |                                 |
| Frau Osterhorn  | stellvertr. Ausschusssprecherin |
| Frau Pfeiffer   |                                 |
| Herr Dr. Restat | Auschusssprecher                |

### Gäste:

Frau Borsch, Direktorin Klinikum Bremen-Ost  
Frau Zywica, Gesundheitsamt Bremen  
Frau Dehne (MdBB), stellvertr. Sprecherin der Gesundheitsdeputation  
Herr Wilkens, sachkundiger Bürger  
Herr Conreder, Beirat Osterholz

### Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.10.2018
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger  
(in Bezug auf die Themenbereiche Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit)
3. Vorstellung der Arbeit der Gesundheitsfachkraft in der Ganztagschule  
Ellenerbrokweg. Hierzu eingeladen:
  - Frau Maria Zywica, Gesundheitsamt Bremen
4. Berichte aus verschiedenen Vorhaben des Klinikums Bremen-Ost (KBO). Eingeladen  
hierzu:
  - Frau Borsch, Geschäftsführung KBO
  - Herr Rohdenburg, Betriebsrat KBO
  - a) Sachstand der Sanierung und derzeitigen Umbaumaßnahmen am KBO
  - b) Sachstand Ambulanz
  - c) Sachstand zum Bau des Medicums am KBO („Ärztezentrum“)
  - d) Sachstand zum möglichen Bau einer neuen Bildungsakademie auf dem  
Gelände des KBO
  - e) Sachstand zur Möglichkeit der Zentralisierung der Reinigung am KBO
  - f) Sachstand zur möglichen Zentralisierung der Reinigungs- und der  
Operationsbestecke sämtlicher Klinika des GeNo-Konzerns
5. Möglichkeit von Notfallambulanzen in den Kliniken? Hierzu eingeladen:
  - Frau Dehne (MdBB), stellvertretende Sprecherin der Gesundheitsdeputation
6. Parkplatzbewirtschaftung am KBO und Auswirkungen auf die Nachbarstraßen
7. Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird leicht verschoben. Zunächst:

## **Zu TOP 7: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen**

Die nächste Ausschusssitzung wird verschoben vom 1.4. auf den 10.4.2019 (*Anmerkung Ortsamt: Osterferien v. 8.4. bis 23.4.19*). Als Themen:

- Altersmedizin (Bericht aus dem Weser-Kurier) –Vorschlag von Frau Osterhorn-
- Stand der Ausbildung bei der Bremer Heimstiftung im Bereich des neuen Ellener Hofes

## **Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

## **Zu TOP 9: Verschiedenes**

Ob es einen Tag der Männergesundheit auch im Jahr 2019 geben soll, wird gemeinsam mit dem Ortsamt und dem Sprecher und der stellvertretenden Sprecherin des Ausschusses noch einmal erörtert. Vor dem Hintergrund der anstehenden Wahlen ist auf jeden Fall ein Termin im 2. Halbjahr 2019 vorzuziehen. Überdies sollte ursprünglich alle zwei Jahr so etwas stattfinden und im letzten Jahr hat ein Tag der Männergesundheit stattgefunden. Globalmittel für einen Tag der Männergesundheit stehen nicht zur Verfügung. Das Ortsamt ist jedoch bereit, bei der AOK und ggfls. der Stiftung Dr. Heines diesbezüglich nachzufragen.

Herr Schlüter erinnert nur daran, dass neben den üblichen Festen im Stadtteil auch das Ellener Dorffest vorbereitet werden muss und auch das Fest „50 Jahre Bultensee“. Auch der Ort des Tages der Männergesundheit müsste noch besprochen werden.

## **Zu TOP 3: Vorstellung der Arbeit der Gesundheitsfachkraft in der Ganztagschule Ellenerbrokweg**

Frau Zywica erläutert, dass bei dem Pilotprojekt insgesamt Bremen weit 7 Kräfte beim Gesundheitsamt angestellt wurden. Sie betreut neben der Grundschule Ellenerbrokweg auch in der Vahr die Paul-Singer-Schule. Das Projekt hat nach den Sommerferien im Jahr 2018 begonnen. Als Hauptproblem bei den Schulkindern hat sie das Thema Übergewicht (Adipositas) festgestellt. Die Arbeit richtet sich aber nicht nur im gesundheitlichen Bereich, sondern auch im Bereich der sozialen Arbeit. Sie hat als Vorbildung eine Ausbildung als Krankenschwester, aber auch ein Bachelor-Abschluss in sozialer Arbeit. In der Schule hat sie viel selbst installiert, wobei das Thema Prävention im Vordergrund steht. Dabei sind die Themen Bewegung, Ernährung, aber auch der Umgang mit Stress Hauptthemen, wobei festzustellen ist, dass eine Reihe von Kindern bereits psychomotorische Defizite aufweisen. Es gibt Einzel- und Gruppengespräche. Insbesondere bei der Frage der Ernährung und Bewegung ist Elternarbeit bei adipösen Kindern wichtig. Kinder und Eltern werden aufgeklärt, welche Folgen falsche Ernährung haben. Erst wenn sich das Ernährungsverhalten ändert, gibt es Erfolge. Viele Kinder kommen immer wieder. In den einzelnen Unterrichtsfächern werden kleine Module eingestreut. Dies fängt beispielsweise schon an mit den Folgen des Händewaschens und die Folgen bei Erkältung. Auch an Elternabenden der jeweiligen Klassen werden kleine Module von 10 Minuten eingestreut. Hierbei geht es z. B. darum, den Eltern und Kindern zu erläutern, was gesund ist und welche Nahrungsmittel nicht gesund sind. Zudem das Thema gesundes Frühstück, was wird mitgebracht? Darüber hinaus wird vermittelt, dass z. B. aus Müsli auch Kekse gebacken werden können (Adventszeit). Die nächsten geplanten Modelle sind Entspannungsübungen. Den Kindern soll auch erläutert werden, welche Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil (Sport, aber auch Freizeitmöglichkeiten) vorhanden sind. Die Stellen sind auf 3 Jahre befristet und werden auch evaluiert.

Der Ausschuss sowie das Ortsamt bedanken sich für die Vorstellung der Arbeit.

#### **Zu TOP 4: Vorstellung aus verschiedenen Vorhaben des Klinikums Bremen-Ost (KBO)**

- a) Sachstand der Sanierung und derzeitigen Umbaumaßnahmen am KBO  
Frau Borsch berichtet, dass im Bereich der Intensivstation, der Aufnahme- station und auch die TBC-Station saniert worden sind bzw. noch saniert werden. 2018 ist auch der Bereich der somatischen Medizin in den Stationen saniert worden. Dies geschah im Bereich der Türme. Im Jahr 2018 ist auch das Haus 3 saniert worden im Bereich der Psychiatrie. Hinsicht des Sachstandes der Sanierung ist es möglich, dass der Ausschuss einen Ortstermin durchführt (dort könnten sich weitere Beiratsmitglieder anmelden).
- b) Sachstand Ambulanz  
In diesem Jahr ist vorgesehen eine große Sanierung der Ambulanz. Dadurch wird es auch im Außenbereich zu baulichen Veränderungen kommen.
- c) Sachstand zum Bau des Medicums am KBO („Ärztezentrum“)  
Der Aufsichtsrat hat in den vergangenen Wochen dem Verkauf zugestimmt. Es müssten nur noch Einzelheiten des Vertrages abgestimmt werden. Die Begrifflichkeit des Medicums soll nunmehr Gesundheitszentrum sein. Dort gibt es einen Wachkoma-Bereich, einen Bereich der Kurzzeitpflege, aber auch eine Arztpraxis. Insbesondere wünscht man sich in dem Bereich eine dermatologische Praxis.
- d) Sachstand zum möglichen Bau einer neuen Bildungsakademie  
Es ist zu sagen, dass der Bereich frühestens Mitte 2023 – 2024 inhaltlich angesetzt wird. Derzeit gibt es noch an mehreren Standorten eine Bildungsakademie. Die Zusammenfassung der Alten- und Krankenpflege wird derzeit in entsprechenden Arbeitsgruppen im Lande vorangebracht. Es wird davon ausgegangen, dass die Zusammenfassung gelingen wird. Unter Federführung der Bremer Krankenhausgesellschaft wird mit allen Schulen zusammengearbeitet.
- e) Sachstand zur Möglichkeit der Zentralisierung der Reinigung am KBO  
- Entfällt -
- f) Sachstand zur möglichen Zentralisierung der Reinigungs- und der Operationsbestecke sämtlicher Klinika des GeNo-Konzerns  
Tatsächlich wird überlegt, die Reinigungs- und Operationsbestecke künftig zentral zu reinigen und zwar am Standort Klinikum Bremen-Ost. Derzeit ist dies in allen 4 städtischen Kliniken getrennt vorhanden. Da eine Modernisierung aller 4 Bereiche notwendig wird, wird man dies an einer Stelle zentralisieren und dies für alle 4 Häuser machen.

Das Thema „Zentrale Apotheke“ wird auch angeschnitten. Hierbei gibt es aber zum derzeitigen Stand noch „Luft nach oben“, so Frau Borsch.

Es werden jeweils Fragen gestellt. Der Ausschuss und das Ortsamt bedanken sich bei Frau Borsch für die Darstellung und das kurzfristige Erscheinen.

#### **Zu TOP 5: Möglichkeit von Notfallambulanzen in den Kliniken?**

Frau Dehne (MdBB) stellt zunächst die Säulen der Versorgung in Deutschland dar. Zum einen die niedergelassenen privaten Ärzte. Zum anderen die zweite Säule der Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte am Wochenende und drittens der Notfall- und Rettungsdienst und viertens die Notfallversorgung in den Krankenhäusern. Derzeit ist in vielen Kliniken festzustellen, dass Realität die überfüllte Notaufnahme in den Krankenhäusern ist. Welche Ursachen dies hat ist durchaus unterschiedlich. Zum Teil fühlen sich die Menschen unsicher (gerade auch zugewanderte Menschen aus anderen Gesundheitssystemen?). Häufig haben die Personen keine Möglichkeiten bei Eltern oder Großeltern nachzufragen. Auch die manchmal überlange Wartezeit bei Fachärzten erhöht den Leidensdruck, so dass man sodann am Wochenende gerne bereit ist, ein paar Stunden im Krankenhaus zu warten? Ansätze gibt es bei der Reform des Systems, beispielsweise verschiedene Fachärzte unter einem Dach.

Auch im Bund werden Modelle überlegt von integrierten Notfallzentren, wo bei der Aufnahme entsprechend zugeordnet wird. Diese Notfallambulanz hätte jedoch dann nicht nur geöffnet, wenn die privaten Ärzte geschlossen haben, sondern 24 Stunden. Es wird auch überlegt, ob es eine zentrale Rufnummer geben soll neben der „116 und 117“. Derzeit wird so etwas an drei Stellen versucht in Bremen-Nord, in Bremerhaven und Bremen-Stadt. In Bremen-Stadt ist dies lediglich am St.-Joseph-Stift der Fall.

Es werden verschiedene Situationen von Ausschussmitgliedern genannt, wo die Versorgung durch Fachärzte oder Notfallversorgung nicht zufriedenstellend war. Auch ist festzustellen, dass die Notaufnahmen auch hier im Bremer Osten häufig überfüllt sind.

Frau Dehne verweist darauf, dass in diesem Fall häufig der Bundesgesetzgeber gefragt ist. Allerdings gibt es eine Initiative auch in Bremen durch einen entsprechenden Beschluss der Bürgerschaft.

Der Ausschuss und das Ortsamt bedanken sich bei Frau Dehne, dass auch sie kurzfristig zur Ausschusssitzung zugesagt hat.

Bremen, 11. Februar 2019

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Dr. Jan Restat  
(Ausschusssprecher)